

Ich schließe das leidige Thema „Wahl-O-Mat“ endgültig für mich ab! Zumindest für vier Jahre. Nachdem mich diese angebliche Wahlhilfe-Beratung im Web schon 2013 zutiefst beleidigte, war es nun kaum besser! Zur Erinnerung: Damals hatte mir der „Wahl-O-Mat“ nach Beantwortung aller Fragen die Rentnerpartei ans Herz gelegt. Mir, der trotz aller Myriaden von Überstunden als Flößer noch Lichtjahre von der Rente entfernt ist! Gottlob sind die Rentner diesmal nicht mehr dabei, so dass ich frohgemut die 38 Fragen wahrhaftig beantwortete. Doch die Reaktion des feisten Internet-Automaten war kaum besser! Nun wurden mir tugendhaftem, äh jugendhaftem Kerlchen auf Platz zwei nämlich die Grauen empfohlen! Frechheit! Nur, weil ich mein im Ansatz grau meliertes Haar – lediglich an den Schläfen, wie ich betonen möchte! – färbe. Ich ziehe Konsequenzen, blockiere sämtliche Wahlhilfe-Webseiten am Rechner und färbe um auf Grün. Jetzt nicht meine Schläfen! Fangen Sie bitte nicht auch noch mit den Grauen an.

D'r
Flößer



Känguru wieder im Gehege

Forbach (red) – Aufatmen in Erbersbronn: Das ausgebüxte Beuteltier befindet sich laut Polizei wieder wohlbehalten in seinem Gehege. Seit Mittwochmorgen hielt das Wallaby-Känguru seinen Eigentümer durchgängig in Atem. Gestern Nachmittag wurde der Ausreißer bei Herrenwies unter Einbeziehung eines Tierarztes aus der Entfernung betäubt, konnte so eingefangen und gegen 15 Uhr in sein gewohntes Umfeld gebracht werden.

Von Ulrich Jahn

Gaggenau – Eine Neuerung werden die Gäste im klag in dieser Saison bei Musikveranstaltungen bemerken. Unter der Bühne werden acht Basssubwoofer installiert. Die sogenannte Sub Array Bässe soll die tiefen Töne besser im Raum verteilen. „Ein richtig geiler Sound.“ Mit diesen Worten beschreibt Betreiber Jens Dietrich diese Neuerung, die er gestern bei der Vorstellung des neuen klag-Programms erwähnte.

Das ist nicht die einzige Investition in die Technik der Gaggenauer Kleinkunsthöhle. Bislang mieteten die Verantwortlichen eine Tonanlage und auch gleich einen entsprechenden Tontechniker mit. Jetzt wurde für rund 50.000 Euro eine eigene Tonanlage für das klag angeschafft. Bis Ende des Jahres werde man auch über einen eigenen Tontechniker verfügen, betont Dietrich. „Wenn man die Mietkosten entgegenrechnet, lohnt sich diese Investition, betont der Betreiber des klag.“

Somit sind die Vorbereitungen abgeschlossen für den neuen Kulturtausch. 39 Veranstaltungen sind vom 24. September (Christian Ehling) bis 27.



Bülent Ceylan posiert im November 2016 in Berlin mit seinem Bambi. Ende Januar gastiert er im klag.

Foto: dpa



Präsentieren einen Abend mit Musik von Willy DeVille: Die vier Musiker der Formation Broken Heart.

Foto: Bauer

Januar (Rüdiger Hoffmann) in Gaggenau vorgesehen.

„Sie ist so was wie die Kleinkunst in Gaggenau.“ Mit diesen Worten würdigte Oberbürgermeister Christof Florus gestern das Engagement von Kulturamtsleiterin Heidrun Haendle. Gegründet worden war das klag im Jahr 1989 als Nachfolger des klig (Kleinkunst in Gaggenau), mit dem zuvor Wolfgang Zinke die große Kreisstadt bekanntgemacht hat in Kreisen der Kleinkunst und den Weg bereitet hat für den Erfolg der Bühne. Vor sechs Jahren habe es dann einen Schnitt gegeben. Die Stadt konnte sich das klag finanziell alleine nicht mehr leisten. Die Kleinkunst sei keine Pflichtaufgabe. Als Partner wurde Jens Dietrich mit ins Boot genommen, der mit dem Rantastic in Haueneberstein reichlich Erfahrung mitbrachte und seitdem Betreiber der klag-Bühne ist.

Die Stadt Gaggenau steuert einen jährlichen Zuschuss bei, der momentan bei 55.000 Euro liegt. Und bringt „Frauenpower“ mit ein mit Heidrun Haendle und ihren Mitstreiterinnen im Kulturamt. Florus ist froh, solch eine Veranstaltungsbühne in der Stadt zu haben. Kunst und Kultur seien wichtige Bestandteile der Gesellschaft.

Das laut Haendle „verflixte 13. Programm“ seit Beginn der Kooperation kann sich sehen lassen. Die klag-Saison biete für den Herbst und Winter ein Programm quer durch die Musik, Kabarett, Comedy, Theater und spannende Mischformen des Genres. Neue Künstler, aber auch alte Hasen seien im Programm vertreten. Ein besonderer Höhepunkt im aktuellen Programm ist für Jens Dietrich das Gastspiel mit Ilja Richter am 7. Dezember. Der inzwischen fast 65-jährige Moderator der früheren ZDF-Kultursendung „Disco“ präsentiert sein neues Programm „vergisst Winnetou“. Besonders stolz ist Heidrun Haendle, dass es erneut gelungen ist, Bü-

lent Ceylan für die Vorpremiere seines neuen Programms „Lassmalache“ am 24. Januar gewinnen zu können. Auch am 25. Januar präsentiert der „Monnemer“ sein neues Programm. Die Vorpremiere für das neue Programm (Vorverkauf ab 12. September bei Reservix) findet laut Haendle nur auf zwei Bühnen statt: In Frankfurt-Höchst und in Gaggenau. Ceylan kommt anscheinend gerne ins Murgtal. Es ist etwa das zehnte Mal, dass er hier auftritt.

Auftakt des Kulturtausch-Programms ist am Tag der Bundestagswahl, 24. September, mit dem Satiriker Christian Ehling. Im Rahmen der interkulturellen Woche präsentiert am 28. September das Ensemble des türkischen Theaters Ulüm Integration zum Mitmachen.

Musikgruppen aus der Region

Die Local Heroes sind aus den „Kulturtausch“-Programmen nicht wegzudenken: Angefangen bei King Henry und his College Jazz Band, die anlässlich ihres 50. Bandgeburtstages am 18. November im New Orleans Revival die Musik der 70er Jahre aufleben lassen. Die Musiker von Broken Heart schwelgen in „elektrisierender Blues-Leidenschaft“ in Erinnerung an die Berliner Konzerte des Willy DeVille Acoustic Trios 2002 und damit an den „großen Schmerzensmann der amerikanischen Soulmusik“ (25. November). Und wer Moritz & the Horny Horns schon einmal erlebt hat, weiß, dass bei der bläserstarken Combo um den Dürmersheimer Norbert Moritz Funk-Soul-Power auf der Bühne regiert (2. Dezember).

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen ist online über www.klag-kleinkunst.de und www.reservix.de. Karten gibt es darüber hinaus unter anderem auch in den BT-Geschäftsstellen.

Mit wenigen Händen viel geleistet

Gernsbacher Murgflößer vor Fertigstellung des neuen Gefährts für das Altstadtfest



Letzte Handgriffe legen die Murgflößer ans neue Floß, dessen Jungfernfahrt am 15. September stattfindet.

Foto: Juch

Von Stephan Juch

Gernsbach – Eine ganz besondere Jungfernfahrt können Interessierte am Abend des 15. September am Ufer der Murg verfolgen: Die Gernsbacher Murgflößer laden die Bevölkerung an diesem Freitag um 18 Uhr dazu ein, die erste Murgpartie des neuen Floßes zu bestaunen, das sie mit viel Akribie und Leidenschaft in den vergangenen Wochen zusammengebaut haben.

„Mit wenigen Händen viel geleistet“, fasst Stefan Jockers diese Leistung zusammen, die er mit einer guten Handvoll weiterer Mitstreiter erbracht hat. Der Kassierer der Murgflößer verweist im BT-Gespräch auf unzählige ehrenamtliche Arbeitsstunden, die nötig waren (und sind), um die beliebte Attraktion der Floßfahrten auch künftig bei den Altstadtfesten anbieten zu können.

Zwei Teile des 22 Jahre alten Gefährts waren marode und werden von den Murgflößern ausgetauscht, damit die Fahrgäste bei der 42. Auflage des Altstadt-fests (vom 15. bis 17. September) auf frischem Holz sicher über das Wasser transportiert werden können. Das aus vier Teilen bestehende

Floß wird am Dienstag, 5. September, per Kranwagen und Tieflader zur Igelbachstraße transportiert, wo sie zu Wasser gelassen und auf der Murg verbunden werden. Bis dahin gilt es für die Murgflößer noch, die Theke zu erneuern und sie für die Montage auf dem Floß vorzubereiten. Die Jungfernfahrt wird dann zu einer echten Zeremonie, wie Jockers ankündigt. Zu den geladenen Gästen, die auf dem Floß mitfahren, zählen die Pfarrer Ulrich Eger (evangelische St. Jakob-Gemeinde) und Michael Keller (Katholische Seelsorgeeinheit), die das Gefährt segnen.

Das neue Floß ist das dritte seiner Art. Das erste ging 1976 zu Wasser, ehe Adolf Wild zum Altstadtfest 1995 den „größeren Bruder“ in Dienst stellte, von dem zwei Teile nach wie vor funktionstüchtig sind. Für den Neubau der zwei sogenannten Floßstöre kam nun sogar Unterstützung aus Schömberg: Dominik Peking – ein Bekannter von Stefan Jockers – sorgte mit seinen Fähigkeiten an der Motorsäge für den passenden Schnitt der 20 bis zu 13 Meter langen Kieferstämme aus dem Stadtwald, damit das Floß gerade und sicher im Wasser liegt.



Premiere auf dem Kaltenbronn

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord unterstützt das Infozentrum Kaltenbronn in diesem Jahr bei seinen Feierlichkeiten anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Natur-Museums. Im Rahmen des großen Waldfests am Sonntag, 3. September, werden von 10 bis 18 Uhr auch rund 30 Stände regionaler Erzeuger mit dabei sein. „Einen Naturpark-Markt auf dem Kaltenbronn gab es noch nie. Deshalb freue ich mich ganz besonders auf diese Premiere“, wirbt Naturpark-Geschäftsführer Karl-Heinz Dünker für einen Besuch. An den Marktständen werden regiona-

le und saisonale Produkte zum Probieren und Kaufen angeboten – darunter Wildprodukte, Käse, Holzofenbrot, Essig und Öl, heißt es in der Ankündigung. Das Team des Infozentrums hat darüber hinaus ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt – mit Waldparcours, Holzsägewettbewerb, Bastelwerkstatt, Infoständen zum Thema Wald und Forst, Baumklettern für Kinder und vielem mehr. An diesem Tag ist auch der Eintritt ins Infozentrum sowie in die Sonderausstellung „Hochmoor, Wald und Kaiserjagd“ frei. (red)/Foto: Naturpark